

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Sonntags- oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes eintreffen, wird für die Abkaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 151.

42. Jahrgang.

Samstag den 1. Oktober 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung der Zwangsvollstreckung durch das Vollstreckungs-Gericht vom 8. September d. Js. gegen

Christian Matthäus Klingler, Tagelöhner hier,

kommt nach Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 22. September d. Js. am

Montag den 1. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

als am 1ten Verkaufstermin auf dem Rathhaus dahier nachbeschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:



Geb.-Nro. 342 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, einem 1stöckigen Hintergebäude, gewölbtem Keller und Hofraum in der Gerbervorstadt,

Brandvers.-Anschlag 1307 M.,

gemeinderäthl. Anschlag 1800 M.

14 Ar 40 M. Acker im kleinen Feld, Anschlag 450 M.

13 Ar 24 M. Acker in der Wasserstube, Anschlag 500 M.

7 Ar 14 M. Acker im untern kleinen Feld, Anschlag 250 M.

7 Ar 96 M. Baumacker im mittleren Kofsthal, Anschlag 170 M.

12 Ar 04 M. Baumacker im untern Kofsthal, Anschlag 260 M.

5 Ar 13 M. Baumwiese in den Mühläckern, Anschlag 150 M.

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Zum Verwalter Gemeinderath Mall bestellt, die Verkaufscommission besteht aus Stadtschultheiß Gzel und Gemeinderath Fischer.

Den 23. September 1881.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Gzel.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Erben des Christian Rehwanger, gewes. Schuhmachers hier bringen am nächsten

Montag den 3. Oktober d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Geb.-Nro. 64 ein 2stöckiges Wohnhaus mit getretem Keller und angebautem Schuppen im Saal.

Brandversicherung-Anschlag 960 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 26. September 1881.

Rathsschreiberei.

Korb.

Haus-Verkauf.

Adam Dautel in Heiningen als Bevollmächtigter des Carl Reinhardt, gewes. Metzgers und Köstleswirths dahier, nun in Amerika, bringt am

Samstag den 8. October d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Geb.-Nro. 99 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Regalbahn, Mezig, Stall und gewölbtem Keller an der Straße nach Kleinheppach, seither die Wirtschaft zum Köstle,

Brand-Vers.-Anschlag 5500 M.

Parz.-Nro. 1523, 1524 und 1525 l.

16 Ar 53 M. Gemüsegarten, Weinberg und Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.

Hiezu sind Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen.

Den 30. Septbr. 1881.

Rathsschreiberei.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.
Sehr schöne

Zwetschgen

empfeht billigt

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Einen schönen



Feld-Zuber

hat zu verkaufen

Gottlob Heinrichs Wte.

Waiblingen.

1 Viertel

Kartoffel

im Esenthal hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Korb.

Fahrniß-Auktion.

Am



Dienstag den 4. Oktbr.

von Morgens 8 Uhr an

verkaufe ich gegen baare

Bezahlung folg. Fahrniß:

2 Wägen, 2 Pflüge, 2 Kelterzüber,

mehrere Fässer, 1 Obstmühle, 1

Traubenmühle, 1 Dresch-Maschine

samt Göpel und allgemeiner Haus-

rath,

wozu Liebhaber freundlichst einladet

Daniel Herz.

Neustadt.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei

Bürkle, Schuhmacher.

Grunbach.

Zwei stärkere, ältere



Ruhwägen,

sowie einen leichteren neuen

Wagen verkauft billigt

Johannes Fischer,

Schmid.

Enderbach.

Ein 4eimeriges

Oval-Faß

hat zu verkaufen

Carl Sacker,

Müller.

Zuckerrüben-

Anlieferung.

Von Montag den 3. October an können

Rüben auf unserer Empfangs-Station

Waiblingen und Neustadt angeliefert

werden. (P. 72046.)

Zuckerfabrik Stuttgart.

E i n l a d u n g.

Herr Albert Treiber aus Stuttgart,

Redakteur der Deutschen Reichspost, Organ der konservativen Partei, wird am
Sonntag den 2. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr im Rathhaussaale in Waiblingen
 einen Vortrag über das Thema:

„Um was handelt es sich bei den bevorstehenden Reichstagswahlen?“
 halten, wozu die Wähler von Stadt und Land zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen werden.

Waiblingen.

Hausverkauf.

Gottfried Klingler, Ludw. S. Wittwe von hier, bringt am nächsten

Montag den 3. Oktober d. J.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum 2ten mal in öffentlichen Aufstreich:

Geb.-Nr. 341 ^{1/2} tel an einem 3stöckigen Wohnhaus mit getremtem Keller
 und Hofraum in der Gerbervorstadt,

angelaufen zu 525 Mt.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.
 Den 26. September 1881.

Rathsschreiberet.

Waiblingen.

Am nächsten

Dienstag den 4. Oktober d. J.

werden im hiesigen Rathhaus im untern Local im Wege der

Zwangs-Versteigerung

folgende Gegenstände im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

Eine eichene Bettlade sammt Bettrosch,
 ein vollständiges Bett,
 eine Wanduhr,
 ein Nachttisch.

Gerichtsvollzieher.

Waiblingen.

Schffel-Säcke

empfehlen à 1 Mt. 80 und 2 Mt. 40 Pf.
 ganz schwer

G. Schwarz,
 Weber.

Waiblingen.

Mein Lager in

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter ist wieder neu sortirt. Besonders empfehle ich farbige
 Cachemires, sowie Zeiges in den neuesten Dessins.

Gottlob Willinger Sr.

Billige Strickgarne

von Mt. 2 per Pfund an, reine Schafwolle,
 gleichzeitig bringe ich meine billige

Stoffe und Buckskin

zur Empfehlung, für ächte Farben und reiner Wolle wird garantirt.

G. Herion,

1 Kronenstrasse 1 bei der Königsstrasse,
 früher Olgastrasse 55.

Ghlingerstrasse 28. Stuttgart 28 Ghlingerstrasse.

Aus Gantmassen

verkaufen wir, so lange Vorrath reicht:

Damen-Schuhe à 1. 50., 2., 2. 50., 3., 3. 50., 3. 80.

Herren: " 1. 80., 2. 20., 2. 70., 3., 4., 5.

Damen-Stiefel " 4. 50., 5., 6., 6. 50., 7., 8., 9.

Herren-Jug. S. Robrtiefel à 9., 9. 50., 10., 11., 12.

Kinder-Schuhe S. Stiefel à 50 u. 90 Pf., 1., 1. 20., 1. 40.

Mollere-Schuhe für Mädchen, Knaben, Damen u. Herren zu den

billigsten Preiser

28 Ghlingerstrasse. Stuttgart Ghlingerstrasse 28.

ziehung 17 u. 18. Okt.
Große Lotterie
 der W. Landesgewerbe-
 Ausstellung.

3000 hervorragende Gewinne im
 Gesamtwert von M. 150,000.—
 Hauptgewinne im Werthe von M.
 12,000, 6000, 4000, 3000 etc. (Kein
 Gewinn unter M. 10 reellem Werth.)
 Loose à 1 Mk. —
 für Wiederverkäufer mit entsprechen-
 dem Rabatt — versendet gegen Baar
 die Generalagentur
 Eberhard Seher, Stuttgart.

Waiblingen.

Landesgewerbe- Ausstellungs-Loose

sind zu haben bei

A. Grafer.

Waiblingen.

Einen neuen

Zuber

zum Traubensühren hat zu verkaufen
 Küfer Seybold.

Waiblingen.

Zwetschen

süß und fleischig empfiehlt billigst
 Chr. Wieland,
 Conditior.

Waiblingen.

Hammelfleisch

bei

Gottlob Böder.

Waiblingen.

In der Mitte der Stadt können in einem
 Keller einige

Fässer

zum Füllen eingelegt werden.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Neustadt.

Sonntag den 2. Oktober
 neuen **Wein,**
Zwiebel- und andere
Kuchen

bei

G. Müller, Bäcker.

Landesgewerbe- Ausstellungs-Loose

sind zu haben bei

C. F. Bud und
 Jm. Scheffel.

Waiblingen.

Die Gewerbe-Bank dahier verkauft im öffentlichen Aufstreich nächsten Montag den 3. Oktober, Abends 4 Uhr den

ewigen Klee-Ertrag

ihrer vormal Thurner'schen Acker, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die
Württemb. Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung

mit der Donnerstagsbeilage: Der **Petter aus Schwaben** kostet pro Quartal nur 1 M. 96 Pf. ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitauß die besten Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gern gesehener Gast ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im „**Petter aus Schwaben**“ für die Abonnenten ein Preisrathsel mit 10 Prämien, Erste Prämie: Zwanzig Mark baar. Man abonnirt beim nächsten Postamt.

Großheppach.
Ich habe eine große Parthie gebrauchte und neue

Fässer

im Gehalt von 50—600 Ltr. zu verkaufen, und lade hiezu Liebhaber freundlichst ein

Ferdinand Sus.

Vorzüglichen selbstgebrannten

Kirschengeist

und

Trösterbranntwein

empfehl

Obiger.

Waiblingen.

Schuld- & Bürg.-Schreie

empfehl

C. F. Bue.

Wähler-Versammlung zur Reichstagswahl.

Nächsten Sonntag den 2. Oktober wird

Herr Posthalter und Oekonom Retter aus Ellwangen,

Landtagsabgeordneter für den Bezirk Seidenheim a. S.
Mittags 2 Uhr im Gasthaus zum Rößle in Enderzbach

über sein Programm sprechen.

Nachher über Weinstein, Gasthaus z. Samm wo ein kürzerer Aufenthalt stattfindet, nach Waiblingen.

Abends 7 Uhr Versammlung im Gasthaus zum Adler in Waiblingen,

in welcher sich Herr Retter den Wählern der Oberamtsstadt vorstellen wird.

Alle Wähler des zweiten Reichswahlkreises sind hierzu eingeladen und die Wähler der umliegenden Orte, wie Strümpfelbach, Klein- und Großheppach, Weinstein, Neustadt, Segnach, Neckarrens u. s. w. gebeten, diesen Versammlungen sich anzuschließen.

Das Wahl-Comité für Retter.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Kundschaft!

- Wir haben die Ehre für die Herbst- und Winteraison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco, wie bisher.
- Englisch Waterproof, geeignet zu Damen- und Herren-Herbstregemänteln, Breite 120 Cent., pr. Meter Mt. 2.25.
 - Englisch Melton (Regenmantel-Stoff), Breite 120 Cent., pr. Mtr. Mt. 2.60.
 - Englisch Cheviot für Regenmäntel und Anzüge, Breite 130 Cent., prima Qualität, per Meter Mt. 3.50, Mt. 5.—, Mt. 6.—, Mt. 7.—, Mt. 9—12.
 - Schwerste englische Diagonals, geeignet zu Regenmäntel und Herbst-Herrenpaletots, Breite 140 Cent., pr. Meter Mt. 4.—, Mt. 6—8.
 - Reinwollene Bandtuche, schwerste Qualität, für Turnvereine und Feuerwehren, per Meter Mt. 2.80, Mt. 3.50, Mt. 4, Mt. 6 bis Mt. 8.
 - Schwarze Tuche, Buxlins, Délastre, Satin de Croisé von M. 4 1/2 an bis Mt. 15.
 - Chaisentuche, schwere gute Sorte, per Meter Mt. 6.50.
 - Winter-Molestin und Buxlin, Breite 140 Cent., pr. Meter Mt. 9.50.
 - Deutsche und englische Kammgarne, geeignet zu feinen Salonanzügen, per Meter Mt. 7.50, Mt. 10.— bis Mt. 14.
 - Plüsch, Biber, Otter, Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealstik 2c. 2c. Neuheiten für Damen!
 - Herren-Win-erdoublersstoffe zu Paletots, Futter angewebt, in allen Farben, per Meter Mt. 5.—, Mt. 6.—, Mt. 8.— bis Mt. 12.—.
 - unser neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco, wie bisher.
 - Floconné, Ondulé, und schwere Diagonals, für Herrenpaletots per Meter Mt. 6.— bis Mt. 12.—.
 - Englisch Twill für Herren-Herbstanzüge, Breite 120 Cent., per Meter Mt. 4.50 bis 6 Mt.
 - Leichtere Meltons, 120 Cent. breit, per Meter Mt. 1.
 - Schweres englisches Ledertuch, Breite 120 Cent., per Meter Mt. 3.
 - Englische prima Qualität Pilot, per Meter Mt. 4.50.
 - Reinwollene englische Buxlins, Gladstone, in allen Nuancen, sehr beliebt zu egalen feinen Herrenanzügen, Breite 120 Cent. per Meter Mt. 5.50.
 - Beaconsfields, in den neuesten geschmackvollsten Farben, dauerhaft, zu feinen egalen Winteranzügen, Breite 124 Cent. pr. Meter Mt. 8.—.
 - Bivres-Tuche pr. Meter Mt. 6.50.
 - Forstgraue Tuche zu allen möglichen Preisen.
 - Damenmäntel-Winterdiagonals, pr. Meter Mt. 4.80, Mt. 5.—, Mt. 6.— bis Mt. 10.—.
 - Schlafrock-Doubles und Velours, Futter angewebt, doppelt breit, pr. Meter Mt. 4.50. bis Mt. 12.—.
 - Escimos zu hochfeinen glatten Herrenpaletots Mt. 11.—. Mt. 12.— bis Mt. 15.—.
 - Das Neueste in Panama-Stoffe für Herrenpaletots, pr. Meter Mt. 12.—.
 - Wasserdichte Kaisermantelstoffe, pr. Meter Mt. 4.50, Mt. 6.—, Mt. 8.— bis Mt. 15.—.

Muster franco!

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer u. Cie.)

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den „Remsthal-Boten“. Bestellungen nehmen alle R. Postämter und Landpostboten an. — Inserate finden im Oberamtsbezirk und dessen Umgebung wirksamste Verbreitung. — Wir ersuchen die bisherigen Leser um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung der Blätter keine Unterbrechung eintritt. — und erlauben uns, zu neuen Bestellungen hiemit freundlichst einzuladen. Die Redaktion des „Remsthal-Boten“.

F ü r t e m b e r g.

Bekanntmachung des Ministeriums, betreffend die Aufhebung der Postagentur Oppelsbohm, Oberamts Waiblingen.

Durch Höchste Entschliessung Seiner Königlich Majestät vom 12. Sept. d. J. ist die Aufhebung der Postagentur Oppelsbohm, O. A. Waiblingen, gnädigst genehmigt worden.

Die Postagentur stellt mit dem 14. Oktober d. J. Abends ihre Thätigkeit ein, an welchem Tage auch die Postbotenfahrten zwischen Oppelsbohm und Winnenden letztmals ausgeführt werden.

Die bisher zum Bestellbezirk der Postagentur Oppelsbohm gehörigen Gemeinden Oppelsbohm mit Oberweiler, Brezenacker mit Bollhardsmühle, Dederhard mit Erlenhof, und Nettersburg mit Dregelhof, Kieselhof und Linsenhof werden vom 15. Oktober d. J. an dem Bestellbezirk des Postamts Winnenden zugetheilt.

Am Montag den 26. d. M. Nachmittags heimste ein Bauer von Gemmrigheim, O. A. Besigheim, mit seiner 63jährigen Ehefrau den Obstertag eines an der Straße von Gemmrigheim nach Kalltenwesten befindlichen Birnbaumes ein. Als das Geschäft schon beendigt war erblickte die Frau noch einige Birnen auf dem Baume. Sie bestieg deshalb denselben nochmals, ein Ast, an dem sie sich hielt, brach und sie stürzte so unglücklich herab, daß sie auf der Stelle todt blieb. Auf dem Schubkarren, auf welchem das Obst heimgeführt werden sollte, mußte nun der Mann die Leiche seiner Frau heimführen.

Stuttgart, 28. Sept. Die Jagst-Ztg. schreibt: „Wegen des Verbrechens in Heilberg ist ein Complice des Chemanns Hefselmaier in Haft genommen worden: der Zimmermann Batschek, der sich nicht des besten Rufs erfreut. Es liegt nach allem ein im Komplott verübter Mord vor. Damit findet auch die Abwesenheit des Chemanns während der Zeit der That ihre Erklärung ebenso die sichere Annahme, daß während der Verbrennung der Frau das Feuer mit Brennstoffen unterhalten worden sein muß. An den Kleidern besagten Helfersbeifer fand man Blutspuren und sein Gesicht war zerkratzt, was auf einen Kampf mit dem Opfer schließen läßt.“

Gestorben: zu Stuttgart Joh. Fr. Gänßlen, Hofmusikus a. D.; zu Ludwigsburg Christ. Stoerzer, Kaufmann, früher in Besigheim; zu Ulm Marie Riederlen Wwe., geb. Lindenmayer.

Deutsches Reich.

München, 25. Sept. Das Oktoberfest nahm heute seinen Anfang und lockte trotz der sehr kühlen Witterung (früh 4 Grad Kälte) mehrere Tausende von Menschen auf die Festwiese, wo früh 9 Uhr mit dem Braten eines 684 Pfund schweren Ochsen begonnen wurde. Gleich wie beim Schützenfest gelang auch heute dieses Unternehmen vollständig und fanden die Portionen reißenden Absatz. Der Unternehmer beabsichtigt, vom nächsten Sonntag an den Oktoberfestgästen jeden Tag dieses Schauspiel gegen ein Entrée von 10 Pfg. zu bieten.

Heilberg, 26. Sept. Der Chemann der auf so schauerliche Weise ermordeten Wirthin Frau Hefselmaier ist als der That verdächtig gefänglich eingezogen. (N. Z.)

Sulzfeld i. B., 26. Sept. In der Nacht auf den 26. d. wurde bei einem hiesigen Bürger eingebrochen, ein Aufsatz eines Pulvers in den Stall geschleppt, daselbst gewaltsam geöffnet und 300 Mt. daraus gestohlen, Quittungen, Kaufbriefe u. dgl. Papiere zerrissen. Die Kleidungsstücke aus einem Schranke umgestreut und die übrigen Möbel des Zimmers verstreut. Der Bestohlene war mit seiner Familie gelegentlich der hiesigen Kirchweih im Wirthshaus und nicht wenig überrascht als er nach Haus kam. Man hat wohl Verdacht auf eine im Hause bekannte Persönlichkeit, kann aber bis jetzt nichts beweisen. (N. Ztg.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 16. Sept. Ein Beweis, wie eng verknüpft die Nihilisten mit den Judenverfolgungen im Süden Russlands sind, hat sich neulich beim Grafen Bobrinski ergeben. Dieser ebenso reiche als keuselige Herr hat den Juden des Dorfes Smelja, welches auf seinen Besitzungen gelegen, vollständig abgebrannt und zerstört ist, Unterstützung zu Theil werden lassen; die Bauern der Umgegend — das Dorf liegt im Kijew'schen — darüber erbittert, zündeten ihm seine Fabriken und Zuckersiedereien an. Zweimal war der Versuch vergeblich, das dritte mal wurde ein namhafter Schaden verursacht. Nun aber hat man nachträglich gar einen geheimen Minengang, mit 3 Pud Dynamit geladen, gefunden. Da die Bauern wohl kaum mit diesem Stoffe bekannt sind, so glaubt man den sicheren Beweis dafür zu besitzen, daß die Nihilisten ihre Hände dabei im Spiel haben. (A. Ztg.)

A m e r i k a.

Cleveland, 26. Sept. Das Begräbniß Garfields, welchem am Katastroph eine solenne Leichenfeier vorausging, fand unter allgemeiner Theilnahme statt. Der lange, sehr impotente per Cir.

Leichenzug bestand aus neun Abtheilungen Truppen, Krieger, Bürger, Gewerken, Turn- und Wohlthätigkeitsvereinen, Tempelrittern; es waren nahezu 10 000 Personen. Mehrere Kapellen spielten Trauerchoräle. Der Leichenwagen wurde von zwölf schwarz drapirten Pferden gezogen, welche von Negern geleitet waren. Zwölf der intimsten Freunde Garfields trugen die Zipfel des Leichentuchs. Bei der Annäherung des Leichenwagens entblöste sich jedes Haupt. Dem Sarge folgte eine doppelte Reihe von Equipagen mit den eingeladenen Gästen, darunter Hayes, Hancock, Sherman, Sheridan, 100 Senatoren und Kongressmitglieder, Admirale, Staatsgouverneure, das Cabinet, das diplomatische Korps, die Richter des Obertribunals, die Bürgermeister der großen Städte. Die Familie Garfield war nicht zugegen. 10 Militäregimenter von Ohio beschloßen den Zug. Sämmtliche Kirchenglocken läuteten. Kanonenschüsse wurden in gemessenen Pausen abgefeuert. Am Grabe sprach der Kaplan des Regiments von Garfield ein Gebet; die Deutschen Gesangsvereine trugen Trauergefänge vor. Die Feier schloß mit einem Segen. Die Route von dem Square nach dem Friedhof, sechs Meilen lang, ward dicht besetzt, mindestens 25 000 Zuschauer waren zugegen.

Der Fonds für Frau Garfield betrug den 21. Sept. 267,000 Dollars, wovon 200,000 Dollars bereits in vierprozentigen Obligationen angelegt worden sind.

V e r s h i e d e n e s.

Ein Vater der sein Kind ersieht. In den Abendstunden eines der letzten Sonntage erschien in einem der renomirtesten Gasthäuser eines Städtchens an der böhmisch-sächsischen Grenze ein fremder, feingeleideter Mann mit einem 4 bis 5 Jahre alten Knaben auf dem Arme, welcher an den Wirth das Ersuchen um eine Nachtherberge stellte. Er setzte sich mit dem Kinde in eine Ecke des Zimmers, ohne sich um die anwesenden Gäste zu kümmern, und trank einige Glas Bier. Nach einem Zeitraum von einer Stunde bedeutete er dem Wirth, daß er zu Bette gehen wolle, und verlangte ein Licht und einen dienbaren Geist, der ihm das Zimmer anweise. Ohne daß Jemand besonders auf ihn geachtet hätte, entfernte er sich aus der Gaststube. Plötzlich entstand in der Hausflur ein sonderbarer Wortstreit, indem der Mann das Kind in der empfindlichsten Weise schimpfte, dasselbe aber mit zarter, flehender Stimme zu bitten anfang: „Aber lieber Papa, du weißt, ich kann ja die Treppe nicht selbst hinaufgehen, seit ich das Bein gebrochen habe.“ Während dessen hatten sich auch mehrere Herren um ihn versammelt und ein Murmeln des Mißfallens ließ sich vernehmen. „Lauter Verstellung“, schrie der Mann. „Deine Ausgelassenheit war schuld an Deiner jetzigen Krüppelhaftigkeit, und wenn Du nicht augenblicklich gehst, schlage ich Dich braun und blau“, und zugleich ver setzte er dem weinenden Knaben einige Schläge auf den Kopf. Dieses Benehmen reizte die anwesenden Herren, welche durch den ungewöhnlichen Austritt beinahe sämmtlich herzugekommen waren, auf das Aeußerste. Endlich fragte ein Herr: „Ist das Ihr Kind?“ Was geht das Sie an?“ war seine Antwort. Das auf der Treppe sitzende Kind jammerte: „Ja er ist mein Vater, mein Stiefvater, er will mich todtpriegeln.“ Der angebliche Vater gerieth noch mehr in Zorn und würde dem Knaben wahrscheinlich abermals Hiebe ver setzt haben, wenn ihn nicht ein starker Herr daran gehindert hätte. „Wenn sie nicht sofort ihr brutales Benehmen einstellen, so werden wir Sie durch die Polizei verhaften lassen.“ Durch die Einmischung wurde er immer müthender, und ehe es die Uebrigen hindern konnten, riß er ein Messer aus der Tasche, das Knäblein schrie mehreremal: „Nehmt Euch in Acht, er sticht mich todt, er hat auch meine Mutter umgebracht.“ Aber mit furchtbarer Kraftanstrengung riß er sich los und bohrte das Messer in des Kindes Körper! — Ein unartikulirter Aufschrei war das letzte Lebenszeichen des unglücklichen Wesens. — Alle stürzten sich auf den Vater — doch dieser sagte, seinen Hut abziehend, ganz gelassen: „Meine Herren, dies ist ein hölzernes Kind, ich bin Bauchredner, und sollten Sie mir eine kleine Gabe verabreichen, würden sie mich sehr erfreuen.“ Verdutzt standen die Zuschauer dieser entsetzlichen Szene da, endlich löste sich die Starrheit, die auf den Gemüthern lagerte und Alle staunten über die gelungene Täuschung. Unter herzlichem Gelächter wurde der Künstler mit in die Gesellschaft gezogen, wo er noch viele lustige Stücke seiner Kunst zur Ausführung brachte, und zum Schluß, reich beschenkt, sich mit seinem ermordeten Kinde zur Ruhe begab.

O b s t p r e i s z e t t e l.

Stuttgart: 1,80 Mt. für Mostobst per Cir, Sulten.
5—5,30 Mt. (Zusatz 1500 Sacke.)

Walden: 3,50 Mt. für Mostobst.

Württemberg: Inländisches Obst 8—9 Mt. per Sack, fremdes
4 40 Mt. per Cir.

Heilbrunn: Mostäpfel 3,70—5 Mt, Birnen 5,50 Mt.

per Cir.